©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

altum, 2''' crassum; foliola oblonga, acuminata, 3·5''' longa, 1·5''' lata, sub fructu navicularia, 5''' longa, 3''' lata; perigonium internum violaceum, externo paullo majus, persistens, marcescenti-corrugatum, triphyllum; foliola obovato-ovalia aut intimum obovatum, basi breviter attenuata, nervis intensius coloratis, furcatis, basi flabellatim percursa, 3—4''' longa, 2—3''' lata, glabra. Stamina 6, conformia, subaequilonga, supra ovarium conniventia eoque longiora, 3''' longa; filamenta complanata, tenuia, margine albido-membranacea, erecta, strictiuscula, apicem versus flexuosa, basi ad medium mediocriter, supra medium dense pilis albidis articulatis penicillatim barbata; antherae versatiles connectivi albidi transverse lati, utrinque emarginati securidiformes basi insertae; loculi margini connectivi adnati, curvati, teretiusculi, late sejuncti; ope connectivi supra lineam medianam complicati, nunc parallele contigui; pollen copiosum flavescens, oblongum, linea longitudinali notatum. Ovarium parvum obovato-trigonum, densissime pilis erectis strictis acutissimis obsessum, indeque hirsutum, vix 1''' altum triloculare; gemmulae binae in loculo quoque superpositae; stylus elongatus, tenuissimus, filiformis, violaceus, apicem versus paullo incrassatus, truncatus, dein apice hamato incurvus, 3—3·5''' longus; stigma minutum vix capitellatum, papillosum. Capsula nutans e pedunculo incurvato, perigonii externi foliolis navicularibus, nunc majoribus arcte cincta, praesente quoque plerumque perigonio interno emarcido, apice corrugato capitulum formanti, basi ad alterum latus soluto, lateraliter persistenti, trigono-obvato, basi nuda, supra basin hirsuta, 3''' alta, trilocularis, ad medium (dein ad basin?) trivalvis, valvis conniventibus, in linea mediana interna septiferis. Semina (immatura) in loculis gemina superposita, ubi sese tangunt truncata, caeterum pyramidata, scrobiculato-exsculpta et operculo embryali orbiculari umbonato munita.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LI.

977. *Centaurea Calcitrapa* L. — An Schuttstellen in der Nähe bewohnter Orte, an Flussufern und in Strassengräben. Im Gebiete selten und nur an vereinzelten Standorten. Bei Párkány, Waitzen, Pest, Szegedin, Grosswardein, Buténi; am häufigsten in der Umgebung von Boros Sebes im Flussgebiete der weissen Körös. — Diluv. und alluv. Sand- und sandiger Lehmboden. 75—180 Meter.

978. *Crupina vulgaris* Pers. — An grasigen Plätzen steiniger Bergabhänge. Im mittelung. Berglande in der Matra auf dem Sárhegy

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bei Gyöngyös; in der Magustagruppe bei Gross Maros; in der Pilisgruppe auf dem Kalvarienberg bei Szolnok nächst Gran, bei Visegrád, Sct. Andrae, P. Csaba, Krotendorf, Vörösvár; im Wolfsthale, auf dem Schwabenberg, Adlersberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen; bei Budaörs, im Kammerwalde bei Promontor und bei Eresin. Am Saume des Bihariagebirges bei Püspöki, Bischofsbad und auf dem Köbányaberg bei Felixbad nächst Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehmboden. 120—400 Meter. — Im Tieflande nicht beobachtet.

979. *Xeranthemum annuum* L. — Auf Sandhügeln und Sandflächen, an felsigen Berglehnen, steinigen Plätzen am Saume der Weinberge und an den Böschungen der Eisenbahndämme. Im mittelung. Berglande bei Vécs nächst Erlau; zwischen Isten mezeje und Szederkény; bei Gross Maros; auf dem Visegráder Kalvarienberge, bei Sct. Andrae und Gran, auf dem Kétagohegy bei Csév, im Wolfsthal, auf dem Schwabenberg, Adlersberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen; bei Párkány, Nána, Muszla und Waitzen und auf den Sandhügeln der Kecskemeter Landhöhe von Waitzen abwärts über P. Csörög, R. Palota, Pest, Soroksar, Monor und Pilis in so grosser Menge, dass ganze Strecken von dieser Pflanze zur Zeit ihrer vollen Blüthe schon von ferne röthlich gefärbt erscheinen. Auf der Debrecziner Landhöhe bei Szákoly und zwischen Ujváros und Téglás. Am Rande des Bihariagebirges auf dem Köbányaberg bei Felixbad und bei Paulis an der Maros. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Sand- und sandiger Lehmboden. 95—450 Met.

980. *Xeranthemum cylindraceum* Sm. et Sibth. — An felsigen trockenen Bergabhängen, an steinigen Blössen in Niederwäldern, im Gerölle der Schutthalden und Flussufer. Im mittelung. Berglande in der Pilisgruppe bei Sct. Andrae und an den Verflachungen des Berglandes bei Gödöllö. Im Bihariagebirge bei Grosswardein und sehr häufig im Gebiete der weissen Körös bei Desna und ober Chisindia südöstlich von Buténi gegen die Höhen der Chicióra zu — Vorherrschend auf Trachyt, seltener auf diluv. und alluv. Lehmboden. 120—250 Meter.

981. *Lapsana communis* L. — Im Grunde schattiger Gehölze, in Holzschlägen, an Zäunen und Weinbergsrändern, in dem Gestäude der Bachufer und auf dem Gerölle schattig-feuchter Schutthalden, seltener auf bebautem Lande. Im mittelung. Berglande bei Erlau, Waitzen, Gross Maros, Visegrad, Sct. Andrae, Gran, P. Csaba, an der Nordseite des Piliserberges, bei der „Schönen Schäferin", im Wolfsthale und auf dem Schwabenberge bei Ofen, im Kammerwald bei Promontor; an der Mündung der Gran bei Nána; auf der Csepelinsel, auf der Kecskemeter Landhöhe im Waldreviere zwischen Monor und Pilis; auf der Debrecziner Landhöhe bei Debreczin; im Bereiche des Bihariagebirges bei Grosswardein, Petrani, Belényes, Vaskóh, Rézbánya, Monésa und im Valea Odincutia bei Scarisióra. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort im Werksthale bei Rézbánya. — Schiefer, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 95—885 Meter.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

982. *Aposeris foetida* (L.) — An schattigen Plätzen im Grunde und am Rande der Wälder; in der höheren Bergregion auch auf unbeschatteten grasigen Plätzen und Wiesen. Im Bihariagebirge im Rézbányaerzuge auf der Margine und bei der Stâna la Scieve; sehr verbreitet auf dem Batrinaplateau in der Umgebung der Piétra Batrina, im Kessel Ponora, im Valea pulsului und auf der Piétra Boghi, auf der Tataroéa und von da über die ganze Randzone des Batrinaplateaus bis auf die Stanésa bei Rézbánya; auf dem Vaskóher Plateau bei Campeni und Colesci; in der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra poiénile bei Vidra; im Thalgebiete der weissen Körös auf den trachytischen und tertiären Hügeln bei Körösbánya; auf dem tertiären Vorlande und den niederen Kalkkuppen zwischen Lasuri und Felixbad nächst Grosswardein. Hier in dem Thälchen am südlichen Fusse des Köbányaberges der tiefstgelegene von mir jemals beobachtete Standort. — Fehlt im mittelung. Berglande und im Tieflande. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. Lehmboden. Liebt eine lehmige tiefgründige Erdkrume, welche sich durch Verwitterung des Schiefers, des Trachytes und insbesondere thonreicher Kalkgesteine herausgebildet hat. 180—1565 Meter.

983. *Cichorium Inthybus* L. — An grasigen Plätzen, an Weg- und Ackerrändern, Eisenbahndämmen, Viehweiden, mit Vorliebe an den im Frühlinge überschwemmten Orten und in Mulden und Niederungen, deren Boden bei hohem Stande des Grundwassers durchfeuchtet wird, im Sommer aber austrocknet und dann regelmässig Salze auswittert. Erlau, Gross Maros, Nána, Gran, Sct. Andrae, Altofen, Ofen, Promontor, Pest, Cinkota, Soroksar, Monor, Pilis, Alsó Dabas, Nagy Körös, Szolnok, Kisujszállás, Karczag, Nagy Károly, Grosswardein, Lasuri, Hollodu, Belényes, Vaskóh, Rézbánya (hier ausnahmsweise auch auf einer Bergwiese ober der Piétra lunga), Monésa, Nadalbesci, Halmadiu. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 75—820 Meter.

Cichorium Endivia L. — In Gemüsegärten der Städte gebaut.

984. *Leontodon autumnalis* L. — An grasigen Plätzen. Im mittelung. Berglande bei Erlau; in der Matra bei Parád, auf dem Nagy Galya und Martalocz bei Solymos und auf dem Soscsere bei Bodony; in der Magustagruppe bei Gross Maros; in der Pilisgruppe bei Visegrad, Sct. Andrae und Ofen; an der Granmündung bei K. Gyarmat, Muszla und Párkány; am Nordrande der Debrecziner Landhöhe bei Karász; im Bihariagebirge bei Grosswardein, Belényes, Savoiéni und Scei; auf dem Plateau bei Vaskóh; im Poiénathal und auf der Tataroéa bei Pétrosa, auf den Höhen des Plesiu, auf der Cucurbeta und dem Tomnatecu des Rézbányaerzuges. Trachyt, Schiefer, Sandstein, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und lehmiger Sandboden. 95—1500 Meter. — (Auf den Höhen des Rézbányaerzuges im Bihariagebirge, zumal am südlichen Abfall der Cucurbeta bei 1500 Meter sammelte ich Exemplare dieser Pflanzenart mit mehr weniger schwarzhaarigen Anthodien: *Leontodon autumnalis* var. *Taraxaci* [L. als Art]

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

= *Hieracium Taraxaci* L. = *Leont. autumnalis β. pratensis* Koch Syn. und Bischoff. Beitr. 49.)

985. *Leontodon pyrenaicus* Gouan. — Auf den mit *Nardus stricta* bestockten Wiesen des Bihariagebirges: im Rézbányaerzuge von dem Vervul Biharii über die Cucurbeta bis auf die Gaina. — Schiefer. 1300—1850 Meter.

986. *Leontodon hispidus* Linné Sp. pl. ed. I. p. 799. — Auf Wiesen und grasigen Plätzen. Im mittelung. Berglande in der Matra bei Parád, auf dem Nagy Galya und Martalocz bei Solymos, auf dem Kékes bei Gyöngyös; in der Pilisgruppe bei Visegrád und Szt. László, auf dem Dobogokö, im Auwinkel und auf dem Schwabenberg bei Ofen; im Donauthale bei Nána, auf der Margarethen- und Csepelinsel; auf der Kecskemeter Landhöhe bei R. Palota, Pest, Pilis, P. Sállosár, bei Tatár Szt. György; auf der Debrecziner Landhöhe bei Debreczin und am Rande dieser Landhöhe bei Karász und in den Ecsédi Láp; im Bihariagebirg bei Grosswardein, Lasuri, Belényes, Rézbánya, Vaskóh, auf der Tataroéa bei Pétrosa, bei Monésa und Körösbánya. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—1300 Meter. — (An den im Gebiete beobachteten Exemplaren fand ich die Blätter in der Regel buchtig-gezähnt; seltener schrotsägeförmig-fiederspaltig und nur einmal auf den Flugsandhügeln bei Puszta Sállosár auch tief- fiedertheilig. Diese letzteren Exemplare nähern sich sehr dem *Leont. hispidus* var. *pseudo-crispus* Schultz-Bip. = *L. crispus* Willd., Reichb., DC. etc. [non Vill.] — Dagegen sehen anderseits Exemplare mit fast ganzrandigen oder doch nur geschweift-gezähnten und zugleich dichter grau behaarten Blättern dem *Leontodon incanus* (L.) nicht unähnlich und wurden mit diesem auch wiederholt verwechselt. — Die Abart mit kahlen oder fast kahlen Blättern und Hüllkelchen [*L. hastilis* L. Sp. pl. ed. II. 1123] ist im Gebiete selten und wurde daselbst nur im Berglande zumal in der Matra und im Bihariageb. und zwar immer gemengt und in allen Uebergängen mit solchen Exemplaren, deren Blätter einen kurzhaarig graulichen Ueberzug zeigen, beobachtet.)

987. *Leontodon incanus* (L.) — Eine „Varietas α. foliis repando-dentatis scapoque pilis canescentibus minus densis, calycibus hispidis“ wird von Kit. in Add. 101 „Budae in montibus apricis“ aufgeführt. — Nach Sadler Fl. Com. Pest. 372 findet sich *L. incanus* „ubertim in pratis siccis arenosis, montanis et silvestribus.“ — Von mir im Gebiete nicht beobachtet. — Es ist mir sehr wahrscheinlich, dass Kit. und Sadler eine auf dem Dolomitfelsen im Auwinkel und anderwärts bei Ofen vorkommende Abart des *L. hispidus* L. mit grauen fast ganzrandigen oder nur ausgeschweift gezähnten Blättern, deren ich schon früher erwähnte, und welche von mir in den Verh. d. z. b. Ges. VII, 261 irrthümlich als „*L. incanus*“ aufgeführt wurde, für *L. incanus* (L.) genommen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 148-151